

**fahrraten und Dienst nach dem Süden**

**Burlington Route**

**Attraktive Rundfahrts-Touren nach dem Süden**  
umfassen New Orleans und Florida oder Florida und Washington, D. C.

Rundreise	Rundreise
Jacksonville, Fla. .... \$54.18	Tampa, Fla. .... \$65.78
Miami, Fla. .... 76.28	St. Augustine, Fla. .... 56.48
Ormond, Fla. .... 60.58	Palm Beach, Fla. .... 72.68
Benaficola, Fla. .... 47.28	New Orleans, La. .... 41.74
Wifort, Miss. .... 44.64	Mobile, Ala. .... 41.64
Charleston, S. C. .... 54.18	San Antonio, Tex. .... 42.02
Kate Charles, La. .... 43.28	Houston, Tex. .... 42.92
Fort Worth, Tex. .... 38.82	Savannah, Ga. .... 51.18
Augusta, Ga. .... 59.92	Key West, Fla. .... 87.28
St. Petersburg, Fla. .... 65.78	Havana, Cuba .... 87.14

**Züge, die man gebrauchen muß:**  
Zug No. 42 verläßt Grand Island täglich um 10:00 Morg. und kommt denselben Abend, um 8:40 in Kansas City an,  
und  
Zug No. 44 verläßt Grand Island täglich, um 8:25 Abends und kommt den nächsten Morgen um 7:20 in Kansas City an, beide Züge machen direkte Verbindungen mit elf Züge nach den  
**Süden und Südosten**  
**Texas, Golf, Oklahoma und Florida**  
Zug No. 42 kommt um 6:19 den nächsten Morgen in St. Louis an und Zug No. 44 kommt am nächsten Abend, um 6:30 in St. Louis an. Beide Züge machen im Union Station mit Schnellzüge nach dem Süden und Südosten, New Orleans, Golf, Florida usw.

**Thos. Connor, Agent**  
Grand Island, Nebr.

**Echtes Chop Suey**

Wir machen eine Spezialität daraus, orientalische Speisen auf-japanischen, hauptsächlich „Chop Suey“, und alle Speisen sind so zubereitet, wie Sie dieselben in den feinsten Cafes in New York, Chicago oder San Francisco erhalten. Wir machen auch Ablieferungen an gefellige Eirtel.

**Mandarin Cafe**  
Tag und Telephon: 145.  
Erstklassige „Short Orders.“ Stets offen bei Tag und bei Nacht.  
**Deutsche Bedienung**  
Sauberkeit. 118 1/2 J. 3. Straße. Qualität.

**GEDDES & CO.**  
Leichenbestorger und Einbalsamierer : :  
J. A. Livingston, .. . . . Lizenzierter Einbalsamierer

**Tag- oder Nacht- Aufrufe** prompt beantwortet

315-317 W. 3. Str. Phone 153 590-1

**L. NEUMAYER**  
**Der Grocer**  
Bezahlt die höchsten Marktpreise für frische Butter und Eier.  
Befügt einen vollständigen Vorrath von feinen und Stapel-Groceries zu niedrigsten Preisen.  
Tel. 627. 311 westl. 3. Straße.

**Capitol Window Cleaning Company**  
A. COHEN, Eigentümer  
Wir reinigen Schaufenster, Office- und Wohnhaus-Fenster  
Janitorarbeit zu sehr geringen Preisen eine Spezialität.  
206 westliche 3te Straße Grand Island, Nebr  
Telephon No: 929 Frobiert usw.

Bezahlt eure Zeitung jetzt!

**Die Winterfee.**  
Styze von Käte Lubowski.  
„Ja,“ sagte der Hauptmann Kuno von Hildrich gar nicht so freudig bewegt, wie dies während eines Erholungsurlaubes nach sechzehn Monaten unerermüdlichen Kampfes eigentlich zu erwarten gewesen wäre, und sah aufmerksamer denn zuvor nach seinem ebenfalls in der alten Garnisonsstadt weilenden Vetter, den Oberleutnant Werner Kuz, hinüber. „Du hast also nach allem, was wir durchgemacht haben, Freude an der friedvollen Vergangenheit?“

Der schlanke blonde Kiese legte beächtig ein Häuflein trockener Blüthen und loser Brieflein, die er soeben aus dem alten Schreibtisch hervorgefacht hatte, zusammen und nickte mit dem Kopfe.  
Unbändige Freude fogar! — Ueberall hängen frohe Erinnerungen dran. Da, sieh mal her, das kleine rothe Herz hat mir damals bei dem famosen Maskenfest Deine Winterfee angeleitet.“

„Du meinst wohl die Winterfee unseres Regiments, mein Junge? Denn Ihr lagt doch alle zu ihren Füßen und spähet beständig nach dem Hüllhorn ihrer Huld aus.“  
„Du vielleicht nicht, Kuno?“  
„Nein... ich begehrte nichts vom Hauptvorrath. So ein Wohlthätigkeitsbrotchen, in vorübergehend guter Laune mal zugeworfen, war nicht mein Geschmach. Erst was man dem Schicksal abringen muß, ist des Besiegers werth. Ich erinnere Dich zum Beispiel an den Jubel, als wir im Oktober den vorübergehend geräumten Kirchhof von Spahali wieder, und diesmal dauernd in Besitz nahmen. Und hatten doch ein halbes Duzend große machtvolle Siegesfackeln hinter uns.“

„Schön und gut, Kuno — nehmen wir also an, daß sie es Dir zu leicht gemacht hat. Aber, mein Vetter, jetzt mal weiter ehrlich, wie bisher... habe ich denn damals nach dem großen Schlittenfest nicht mit eigenen Augen sehen müssen, wie Dich das kleine winzige Schneeglöckchen von ihr in einen Taumel des Entzückens gebracht hat.“  
„Und doch hat mich gerade das für alle Zeit von ihr gefeiert.“  
„Ach nee... Sprich Dich mal ein bißchen deutlicher aus! — Du bist mir ohnehin die Geschichte, wie Ihr auseinander kamt, seit langem schuld.“

„Daß man nach allem, was man durchgemacht hat, an solche Ninderereien denkt,“ meinte der Hauptmann hastig.  
„Es war eben etwas anderes. Streit nicht dagegen. Hundertmal nach wüsten Gefechten habe ich gefürcht, daß Du an sie gedacht hast — habe mir vorgenommen, Dich zu fragen... aber dann... kam etwas Großes dazwischen und alles andere Kleine war in einen Brunnen geworfen. Hier findet man jetzt aber langsam die Alljährlichkeit zurück. Sieh mal — wir Beide sind doch recht einfach. Wasen und Tanten... na ja... die lauern ja überall. Aber Eltern haben wir doch nicht mehr, und meine beiden Brüder — na, wozu dran rühren. Ich habe ja auch draußen keinen Mudds gethan, daß sie fallen mußten. Aber hier packt es mich doch an. Also, wo war ich stehen geblieben? Also einmal... Ich konnte das nicht mehr betragen. Darum habe ich mich gestern mit der Hete von Lessen verlobt. Du bist der erste, dem ich es hiermit offenbare. Darfst auch über einer Woche unser Trauzeuge sein.“

Der andere wollte seinen Glückwunsch sagen. Aber seine Stimme war plötzlich ganz heiser.  
„Die Hete Lessen ist doch die beste Freundin von der Dora Prox.“  
„Von der Winterfee — ganz recht! Aber gefragt habe ich sie noch nicht nach dieser Freundin. Du wirst das verzeihen. Erzähle mir jetzt lieber die Geschichte von dem Schneeglöckchen. Denn eine Geschichte ist das.“  
„Vielleicht kann man es so nennen. Höre also zu! Es ist eigentlich nichts, und doch der Strich unter dem erträumten Glück. Auf jenem Winterfest hatte eine poetische Seele zwischen fünfzig und sechzig die fähne Behauptung aufgestellt, daß, wenn ein junges Mädchen einem unvermählten Herrn freiwillig eine Blume zustecke, allemal eine Liebe in ihrem Herzen für ihn leime. Die Dora Prox hörte das auch an und nickte dazu. Ich lachte. Aber nicht mehr, als sie mir in einer lauschigen Ecke plötzlich mit heissem Erbitten ein Schneeglöckchen in die Hand steckte. In diesem Augenblicke erst wußte ich, daß ich sie trotz aller Platterhaftigkeit und aller Gefallsucht über alle Maßen lieb hatte. Na — und das Uebliche der weiteren Gefühle kannst Du ja jetzt begreifen. Wie im Kraum lief ich herum. Mußte mich abkühlen, ging in das Rauchzimmer, und siehe

da — da standen sie alle, der lange Reihner, der Fritz und Hans von Kulers, die drei Fähnriche, und drehten und schoben ein Ding in der Rechten und lächelten stolz oder verträumt, je nachdem sie veranlagt waren. Und als ich genau hinsah, kannte ich es als Schneeglöckchen und der kleinste Fähnrich konnte es vor Stolz nicht für sich behalten, — die Geberin war auch bei ihnen — die Winterfee gewesen. Na, willst Du noch mehr hören? Den Schluß denke Dir allein zu. Ich wurde schnell mit dem Trau. fertig. Die Mobilmachung half mir darüber weg. Und ich habe keinen Wunsch mehr, sie wieder zusehen. Auch — auf Deiner Hochzeit nicht.“  
„Das wird sich wohl nicht vermeiden lassen.“

„Aber es ließ sich vermeiden! Dora Prox hatte nämlich abgefragt, der Freundin den Liebesdienst des Mythenzüngleins aufzuheben zu thun. Den Grund erzählte Hauptmann von Hildrich nicht. Er dachte auch, als er nach kaum zwei Stunden von der kleinen weißbollen Feier wieder in sein Jungesellensheim ging, daß es das Beste für beide Theile so gewesen wäre. Trodhem dünkte ihn heute das Uebrigsein unerträglich. Er griff die Karte vom Tisch auf, welche ihm eine alte Gönnerin zugeführt hatte, und die ihn Einlaß zu einem Märchenabend in ein Lazareth verschaffte.“

Märchen waren früher seine ganze Schwärmerei gewesen. Tief in der Seele hefte ihm auch jetzt noch der Hang zu jenen zarten, poetischen kleinen Geschichten, welche das Spiel der Phantasie so oft mit dem Ernst des Lebens verbinden. Und er ging hin.  
Da sahen sie in einem dichten Halbdreieck um die geschmückt, welche bereits begonnen hatte. Junge, schmale, blaue Gesichter, härtige und müde, und alle schauten sie gleich andächtig zu der Erzählerin empor.

Ganz dämmerig war es in dem großen Saale. Augencheinlich wollte man Licht sparen. Ober sollte gerade durch diese verschwiegene Traulichkeit die andachtsvolle Stimmung gehoben werden? Es mußte wohl etwas Uebersichtliches sein, denn bald war auch der Hauptmann im Bann jener Leisen, süßen, reichen Stimme. Seltsam bekannt erschien sie ihm. Und doch wußte er nicht, wem sie angehörte. Er lachte nur, und plötzlich fuhr er zusammen, presste beide Hände auf das wild klopfende Herz und dachte, daß er träume. Es war aber Wirklichkeit. Der Mund da oben sprach:

„Und die Winterfee hatte ein kühles Herz, weil die heße Sonne noch nicht darauf eingewirkt hatte. Sie theilte lachend und gefühllos kleine weiße Schneeglöckchen unter ihre Verehrer aus. Alle, bis auf einen, behielten sie und waren wie trunken vor Freude. Der eine warf sie ihr zurück. Und sie trat zornig mit dem Fuß darauf und zertrat die Blüthe. Und ward erst viel später inne, daß in ihr der Stein zu der großen heißen Lebenssonne, welche die Winterfee erwärmen und ihr Herz mit Blüthen hatte füllen wollen, verborgen war. Nun half all ihr Schmerz nichts. Sie seht sich Tag und Nacht nach dem Verlorenen, und erringt doch nicht zurück — für sich selbst. Nur, wie man andere wärmt, damit die nicht errieren, das hat sie allmählich gelernt.“

— Was war denn nur in den kühlen Hauptmann von Hildrich gefahren, daß er nach Schluß des Märchenabends aus dem Schatten einer großen Säule auf die junge, ins Freie eilende Erzählerin zustrahlte, ihre Hände ergriff und atemlos fragte:  
„Ist es denn wirklich wahr, Winterfechen, sehen Sie sich nach dem Verlorenen?“  
Da erkannte Dora Prox, wen sie vor sich hatte, und wollte fliehen. Daß es aber um eines preussischen Hauptmanns Grifft eine gute Sache ist, das lehrte sie die nächste Sekunde, und daß in dem Feuer seiner wohlgezielten Geschoffe auch der härteste Widerstand endlich bricht — dergleichen!

Elefanten statt Pferden.

Die Engländer, die sich aus Verrger über ihren misglückten Ausbungsplan nicht genug über die Produktion der verschiedensten Erfindungen in Deutschland lustig machen können, sind nun selbst gezwungen, sich auf den mannigfachsten Gebieten einzuschränken und das Herkömmliche durch neue Bedelle zu ersetzen. Ganz besonders macht sich in der Industrie Englands der große Pferdemangel geltend, den man infolge des triegerischen Kraftwagenverbrauchs auch nicht durch Motorkraft auszugleichen vermag. Darum befreundet man sich mit dem Gedanken, andere Tiere zum Ziehen der Lasten zu verwenden. Eine Eisenbahnfabrik in Schottland hat den ersten Schritt gethan, indem sie sich einen Elefanten beschaffte, der mit majestätische Gang die Führer durch die Stadt zieht und sich zwischen den Wagen der elektrischen Straßenbahn höchst grotesk und ungewöhnlich ausnimmt.

**Ein Hochgenuß!**  
**BEER** Der schäumende Trunk eines Schoppens  
**Grand Island Beer**  
**“G. I. SPECIAL”**  
in dunklen Flaschen  
ist allgemein als unübertrefflich anerkannt. Hergestellt von vorzüglichem Malz und Hopfen und dem besten Wasser der Welt.  
In jeder Wirtschaft zu haben.  
**Grand Island Brewing Co.**  
PHONE 1880

**Palmer's Arctic Palmer's**  
Brand  
Phone 777 **Ice** Phone 777  
In Grand Island auf höchstmoderne Weise aus reinem, destillirten Wasser fabriziert.  
Telephoniren Sie Ihre Bestellungen nach unsrer Office. Es wird unsere Absicht sein Euch die bestmögliche Bedienung zu geben. Wir werden Ihre Kundenschaft würdigen.  
**C. J. PALMER**

**GLASS-EVANS AUTO CO.**  
Austheiler  
**STUDEBAKER AUTOMOBILE**  
Haupt Dienst-Station von Central Nebraska  
Phone: 700  
4-Cylinder-40 h. p. \$875  
6-Cylinder-50 h. p. \$1085

„Jessen's Apotheke“  
Die deutscheste aller deutschen Apotheken führt nur **Medizinen, Drogen und Chemikalien**  
Bedienung nach deutscher Art und mit deutscher Gewissenhaftigkeit.  
**THEO. JESSEN, Eigenth.**  
Laden: 939 Phones: Residenz: 1824  
- Advertising in the Anzeiger-Herold pays. Try it. -